

ANZEIGE

ANZEIGE

# Neues aus der modernen Augenheilkunde

## Im Gespräch mit dem Augenchirurgen Dr. med. Marc Schargus

Die Augenheilkunde ist ein spannender und hochkomplexer Bereich der Medizin. Die Entwicklung neuer Verfahren und innovativer Medikamente schreitet stetig voran.

Der erfahrene Augenchirurg Dr. med. Marc Schargus leitet das MVZ in Schweinfurt und als Chefarzt die Augenklinik in Gerolzhofen. Wir sprachen mit ihm über zwei wichtige Themen: den Grünen Star und die Makuladegeneration.

### 1. Der Grüne Star:

*Rund eine Million Menschen sind in Deutschland vom Grünen Star betroffen. Was ist der Grüne Star und warum gilt er als besonders heimtückisch?*

**DR. SCHARGUS:** Der Grüne Star ist eine Erkrankung, bei der der Sehnerv geschädigt wird und häufig der Augeninnendruck ansteigt. Als „heimtückisch“ gilt diese Erkrankung, weil sie sich langsam und vor allen Dingen unbemerkt entwickelt. Die Patienten verspüren lange Zeit keine Symptome. Erst im fortgeschrittenen Stadium bemerken die Patienten die typischen Gesichtsfeldeinschränkungen.

Gleichwohl kommt es zu Durchblutungsstörungen der Netzhaut und Schäden am Sehnerv, die ohne Behandlung immer weiter fortschreiten. Anders ausgedrückt: Unbehandelt führt das Glaukom zur schmerzlosen Erblindung.

*Wie wird der Grüne Star behandelt?*

**DR. SCHARGUS:** Tatsache ist: Was einmal verloren ist, bekommen wir beim Grünen Star nicht mehr zurück. Das unterstreicht die Dringlichkeit einer Behandlung. Am Anfang stehen augeninnendrucksenkende Augentropfen. Helfen die Augentropfen nicht mehr, muss im nächsten Schritt operativ behandelt werden.

*Welche operativen Verfahren gibt es?*

**DR. SCHARGUS:** Klassische operative Verfahren sind aufwendig, müssen in der Regel stationär durchgeführt werden und benötigen sehr engmaschige und aufwendige Nachbetreuung. Dies ist gerade für ältere Patienten und Patienten mit weiter Anfahrt sehr belastend. Deshalb wird seit Jahren an neuen minimalinvasiven operativen Therapiemöglichkeiten geforscht, die schonender für die Patienten sind. Eines dieser mo-



Eine Folge der altersbedingten Makuladegeneration AMD (Altersblindheit): Die Patienten haben deutliche Gesichtsfeldausfälle.

FOTO DOC/DR. SCHARRER, FÜRTH

deren und innovativen Verfahren stellen wir unseren Patienten in unserer Augenklinik in Gerolzhofen und im MVZ Schweinfurt zur Verfügung: den XEN Gel-Microstent.

*Was ist der XEN Gel-Microstent und welche Vorteile bietet er für den Patienten?*

**DR. SCHARGUS:** Bereits während meiner Zeit als leitender Oberarzt an der Universitäts-Augenklinik in Bochum wurde der XEN Gel-Microstent dort erfolgreich im Rahmen von Studien eingesetzt. Die Funktionsweise des XEN Gel-Microstents ist relativ simpel: Es handelt sich um ein 6 mm langes kleines Gelatineröhrchen, das die überschüssige Flüssigkeit aus dem Auge unter die Bindehaut ableitet und damit den Augendruck senkt. Im Gegensatz zu anderen aufwendigeren operativen Verfahren wird das Auge dabei nur minimal verletzt. Dies gewährleistet eine schnelle Erholung des Auges nach der Operation. Die klaren Vorteile sind somit die kurze Dauer des Eingriffs und die Möglichkeit einer ambulanten Operation in lokaler Betäubung.

### 2. Die Makuladegeneration (Altersblindheit):

*Unser zweites großes Thema heute ist die Makuladegeneration. Auch hier zunächst die Frage: Was ist das für eine Erkrankung und wie bemerkt man sie?*

**DR. SCHARGUS:** Rund 450 000 Patienten allein in Deutschland leiden unter der feuchten Form der gefährlichen altersbedingten Makuladegeneration. An der Stelle des schärfsten Sehens wachsen unter der Netzhaut kleine Blutgefäße, die dort nicht hingehören und aus denen Flüssigkeit austritt. Dadurch gehen immer mehr Sinneszellen zugrunde. Die Patienten erkennen keine Gesichter mehr, sie können nicht mehr lesen, nicht mehr fernsehen und würden ohne Behandlung erblinden.

Der Sehverlust beginnt häufig damit, dass gerade Linien wie Fensterrahmen oder Fliesen im Badezimmer plötzlich gebogen oder krumm erscheinen. Der Patient sieht verschwommen und verzerrt und kann bei Fortschreiten der Erkrankung nur noch im äußeren Gesichtsfeld etwas wahrnehmen. Das Tückische bei der Erkrankung: Sie

beginnt zunächst häufig auf einem Auge. Der Sehverlust wird durch das gesunde zweite Auge lange ausgeglichen. Dies führt dazu, dass Patienten meist erst zum Arzt gehen, wenn auch das zweite Auge betroffen ist.

*Wie kann man diese Erkrankung behandeln?*

**DR. SCHARGUS:** Bis vor gut zehn Jahren galt die gefährliche feuchte Form der altersbedingten Makuladegeneration als nicht behandelbar. Es gab verschiedene Ansätze mit Lasern, jedoch nur wenig Chancen, das Augenlicht bei dieser Krankheit wirklich zu erhalten oder gar eine Verbesserung der Sehkraft bei Patienten zu erreichen.

Inzwischen gibt es eine Möglichkeit für Patienten mit diesem Krankheitsbild: Die Injektion von Antikörper-Medikamenten in den Augapfel. Dieser Eingriff wird ambulant in unserer Praxis in Schweinfurt und – falls erforderlich im Rahmen komplexer Netzhautoperationen – stationär in unserer Augenklinik in Gerolzhofen unter sterilen Bedingungen im Operationssaal vorgenommen. Das Auge wird lediglich lokal betäubt und der Eingriff selbst dauert nur einige Minuten.

Zur Erstbehandlung sind drei Spritzen in den Augapfel im Abstand von jeweils vier Wochen erforderlich. Die Kosten für diese Behandlung übernehmen fast immer die Krankenkassen.

*Wie oft muss man diese Behandlung wiederholen?*

**DR. SCHARGUS:** Die Netzhaut wird alle vier Wochen mit einer OCT-Untersuchung in unserer Praxis in Schweinfurt oder beim niedergelassenen Augenarzt untersucht. Stellt sich dabei heraus, dass sich neue Blutgefäße unter der Netzhaut gebildet haben oder Flüssigkeitseinlagerungen zunehmen, die die Sehkraft gefährden, erhält der Patient sofort eine neue Injektion.

Leider ist die altersbedingte Makuladegeneration eine chronische Erkrankung. Deshalb sollten sich die Patienten von Anfang an darauf einstellen, dass die Spritzentherapie und die dazugehörigen Augenkontrollen über mehrere Jahre laufen kann.

*Was sind die Risiken bei dieser Behandlung?*

**DR. SCHARGUS:** Schwerwiegende Komplikationen sind bei diesem Eingriff selten, trotz allem gibt es bei jedem operativem Eingriff ein geringes Risiko für Nebenwirkungen oder Komplikationen. Deshalb wird mit jedem Patienten im Vorfeld ein ausführliches Aufklärungsgespräch geführt.

**INFO:** Dr. Schargus steht seinen Patienten in Schweinfurt und Gerolzhofen zur Verfügung: MVZ Schweinfurt, Georg-Wichtermann-Platz 12-14, (Eingang Apostelgasse), ☎(097 21) 75 99 50, Telefax: (097 21) 75 995 99.



Der gebürtige Würzburger Dr. med. Marc Schargus ist seit 2015 Ärztlicher Leiter des MVZ Augenheilkunde der Ober Scharrer Gruppe in Schweinfurt und Chefarzt der OSG Augenklinik Schweinfurt-Gerolzhofen.

FOTO SCHARRER GRUPPE